

SLOWENISCHE ANWALTSCHAFT REFORMIERT SICH – MIT UNTERSTÜTZUNG DER BRAK

Rechtsanwältin Dr. Veronika Horrer, LL.M., BRAK, Berlin

Ein Besucher von Ljubljana, der tausendjährigen Hauptstadt von Slowenien, taucht in ein magisches, pastellfarbenes Märchen von Schlössern und Schlösschen, barocken Kirchen, Jugendstil-Gebäuden, Straßenkünstlern und -musikanten, großen und kleinen Statuen vom Drachen, dem Wappentier von Ljubljana, sowie unzähligen Brücken über den Fluss Ljubljanica ein. Hätten wir in einer der engen, mit Pflasterstein belegten Gassen der Altstadt ein Fabelwesen getroffen, wären wir nicht einmal überrascht gewesen.

DIE SLOWENISCHE KAMMER

Wer zur Odvetniska Zbornica Slovenije (OZS), der slowenischen Rechtsanwaltskammer, möchte, muss über den Prešerenplatz gehen. Was Shakespeare für die Engländer, Pushkin für die Russen und Goethe für die Deutschen sind, das ist der Rechtsanwalt und Dichter France Prešeren für die Slowenen. Sein Gedicht „Zdravljica“ (deutsch: „Trinkspruch“) ist 1989 vom Parlament zur Nationalhymne bestimmt worden.

Die OZS ist eine unabhängige Interessenvertretung der slowenischen Rechtsanwälte, Referendare und Anwaltsanwärter, der in der slowenischen Verfassung ein besonderer Status zuerkannt wurde. Während der anwaltlichen Ausbildung und Berufsausübung ist die Mitgliedschaft in ihr zwingend. Die OZS hat auch regulatorische Funktionen, sie ist die Zulassungs- und Aufsichtsbehörde für ihre Mitglieder. Auf Einladung der OZS begab sich eine kleine Delegation der BRAK am 29. und 30.8.2017 nach Ljubljana, um die OZS bei der Vorbereitung einer bedeutenden Reform des Anwaltsrechts zu unterstützen.

REFORMBEDARF IM BERUFSRECHT

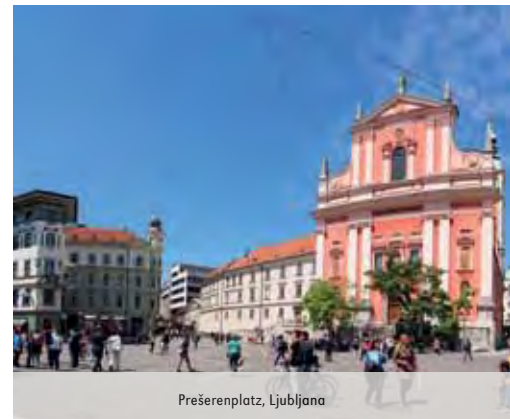
Die Rechtsquellen des slowenischen Berufsrechts sind das Anwaltsgesetz vom 9.4.1993 in der Fassung vom 8.9.2009 sowie der berufsethische Kodex, der von der Kammerversammlung erstmalig am 16.12.1994 verabschiedet und zuletzt 2009 geändert wurde. In einem dynamischen Land wie Slowenien mit einer digitalen Justiz, die im Rule of Law-Index 2016 des World Justice Projects hoch bewertet ist und sich im globalen Ranking noch vor Italien und Griechenland befindet, atmen viele berufsrechtliche Regeln für Rechtsanwälte noch den

Geist des früher vorherrschenden Sozialismus. Das gilt z.B. für die kollektive Berufshaftpflichtversicherung, die den negativen Effekt hat, dass Zahlungsausfälle einzelner Kollegen durch das Kollektiv aller aufgefangen werden müssen. Hier wird Modernisierungsbedarf gesehen.

Auch die strengen, anti-quiet anmutenden Regeln der anwaltlichen Werbung, wonach etwa nur Informationen über das Tätigkeitsfeld, die Spezialisierung, akademische Grade und Geschäftszeiten der Kanzlei zugelassen sind, werden überprüft. Im Bereich der außergerichtlichen Dienstleistungen, wo kein Rechtsdienstleistungsmonopol der Rechtsanwälte besteht, sehen sich Anwälte intensiver Konkurrenz seitens nichtanwaltlicher Beratungsgesellschaften ausgesetzt. Die strengen Werberegeln verhindern, dass die Anwälte auf sich in diesem Markt effektiv aufmerksam machen können.

Weiter fordern die slowenischen Anwälte die Erhöhung ihrer Vergütung. Fehlt es an einer individuellen Vergütungsvereinbarung zwischen Mandant und Anwalt, bestimmt sich die Vergütung nach der von der OZS erstellten Tarifordnung, die einem Genehmigungsvorbehalt des Justizministeriums unterliegt. Die Tarife wurden seit 2003 nicht mehr erhöht.

Der Vizepräsident der BRAK, RAuN Dr. Ulrich Wessels, nahm zwei Tage lang an mehreren Sitzungen mit dem Präsidenten Roman Završek, dem Vorstand, Vertretern der Disziplinarkommissionen der 1. und 2. Instanz sowie mit Mitgliedern des Berufsrechtsausschusses der OZS teil. Er beantwortete dabei zahlreiche Fachfragen zur Organisation der Selbstverwaltung in Deutschland sowie zum deutschen anwaltlichen Berufsrecht. Anschließend wurden gemeinsam ausführliche Empfehlungen zum neuen slowenischen Anwaltsgesetz erarbeitet. Die Sitzungen verliefen in kollegialer, konstruktiver Atmosphäre und gaben beiden Seiten das befriedigende Gefühl, einander verstanden und inhaltlich geholfen zu haben.



Prešerenplatz, Ljubljana